

Hundert 15-minütige Geschichtslektionen

Der englische Kunsthistoriker Neil MacGregor hat es mit seinen Büchern "Eine Geschichte der Welt in 100 Objekten" 2012 und "Deutschland - Erinnerungen einer Nation" im vergangenen Jahr vorgemacht, der deutsche Historiker und Museumsfachmann Hermann Schäfer legt nun nach. Beide Historiker haben Geschichtsbücher verfasst, die nicht nur aus der bloßen Aufzählung blanker Fakten und Daten bestehen, sondern Geschichte erlebbarer machen. Die Methode ist eigentlich ganz simpel und doch so wirksam: Man nehme einige bedeutende Gegenstände, Monumente, Alltagsgegenstände oder Dokumente und erzähle ihre Geschichte. Noch ein bisschen den Kontext und die jeweilige Zeit beleuchten, schon ist die perfekte Mischung aus historischer Information und Unterhaltung fertig.

Hermann Schäfer ist Historiker und in seiner Funktion als Gründungspräsident der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland und als langjähriger Leiter des Museums prädestiniert dafür, ein Buch über die Geschichte der Deutschen zu schreiben. Das Spektrum der von ihm ausgewählten Gegenstände der deutschen Geschichte reicht von so monumentalen Gegenständen wie dem Karlsthron in Aachen, der Reichskrone oder der ersten Dampflok bis zu Gegenständen, die auf den ersten Blick profan erscheinen, sich aber als bedeutend für die Geschichte eines Volkes erweisen, z. B. die beweglichen Lettern Gutenbergs, die Tabakdose Friedrich des Großen oder das Handy von Angela Merkel. Wie Schäfer die Geschichte(n) um die Objekte spinnt und sie in Zusammenhang mit der deutschen Geschichte bringt, zeigt u. a. folgendes Beispiel: Ausgehend von der Geburtsmatrikel von Löb Strauß aus dem fränkischen Buttenheim, der später als Levi Strauss in den USA mit seinem Textilhandel Karriere machte und die Blue Jeans erfand, erzählt Schäfer von der Migrationswelle im 19. Jahrhundert, bei der viele Deutsche in die USA auswanderten.

Die 100 Objekte, die Schäfer für sein Buch ausgewählt hat, umfassen einen Zeitraum von der Vorgeschichte bis ins Jahr 2014. Die Hörbuchfassung dieses Werks, das man sicherlich bald zu den Standardwerken der populären Geschichtsbücher zählen wird, wurde auf 17 CDs mit insgesamt 1270 Minuten Spielzeit gebannt. Dazu musste die Buchfassung an einigen Stellen für die Vertonung umgeschrieben werden. Während die im Buch abgedruckten Objekte für den Leser optisch erlebbar werden, müssen sie für ein Hörbuch so beschrieben werden, dass man sie sich als Hörer vorstellen kann. Eine kleine optische Hilfe gibt es aber auch beim Hörbuch: Im ausführlichen Booklet sind die Objekte auch noch einmal zu sehen. Ist einem beim Durchblättern des Booklets ein bestimmter Gegenstand ins Auge gesprungen und möchte man sofort seine Geschichte hören, so macht es einem die abgedruckte Trackliste der 17 CDs leicht, direkt zu der gewünschten Geschichte zu springen.

Die beiden Schauspieler Katja Bürkle und Stefan Wilkening teilen sich das Lesepensum und lesen abwechselnd die jeweils ca. 10 bis 15 Minuten langen Abschnitte zu einem Objekt. Doch mit der Bezeichnung "Lesung" allein würde man dieser Produktion des Bayerischen Rundfunks und Osterwold audio sicherlich nicht gerecht werden. Es sind vielmehr szenische Darstellungen, die mit Musik und Geräuschen untermalt wurden, um den Hörer noch tiefer in die jeweilige Zeit und die Geschichte abtauchen zu lassen.

Das Hörbuch "Deutsche Geschichte in 100 Objekten" ersetzt zwar nicht den klassischen Geschichtsunterricht und die dazugehörigen Publikationen, ist aber mit Sicherheit eine kurzweilige und praktische Art, sich Wissen über die deutsche Geschichte anzueignen - praktisch deshalb, weil man es als "Wissen to go" bezeichnen könnte, das man sich z. B. auf der Fahrt zur Arbeit im Auto oder im Bus mit Hilfe des MP3-Players, der übrigens auch eines der 100 vorgestellten Objekte ist, aneignen kann. Die perfekte leicht verdauliche 15-minütige Geschichtslektion für zwischendurch.

